

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 74. Neuenbürg, Mittwoch den 19. September 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am 27. d. Mts., als dem Tage des allerhöchsten Geburtstages Seiner Königl. Majestät, wird in hergebrachter Weise eine kirchliche Feier dieses Festes stattfinden.

Die Gemeinde-Behörden werden hievon in Gemäßheit Ministerial-Erlasses vom 12. d. M. zur Nachricht in Kenntniß gesetzt.

Den 17. September 1855.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Schuldenliquidationen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen und Orten vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantfache des Gottfried Büchert, Rechenmachers in Conweiler, am Freitag den 19. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler;

2) in der Gantfache der Katharine, geb. Schwarz, Witwe des verstorbenen Jakob Ebinger, gewesenen Zoll-Bisitors in Schwann, am

nämlichen Tage,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Schwann.

Den Ortsvorstehern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 15. September 1855.

K. Obergericht.
Stettner.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Auf diejenige Parthie eichen Klotzholz im Schlag Wanne, Abtheilung 5, für welche bei

der letzten Versteigerung kein genügender Preis erlöst wurde, sind nachträglich $\frac{1}{2}$ des Revier-Preises geboten worden. Wer etwa auf das ganze Quantum von 348 Stämmen mehr zu bieten Lust hat, wolle sein Offert am 22. d. M., Morgens 9 Uhr, persönlich hier anbringen.

Neuenbürg, 15. September 1855.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Altensteig.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Montag den 24. September werden im Enzklösterle verkauft:

Vom Revier Hoffstett aus den Staatswäldungen Burkhardt, Peterschachen, Eitel, Hühnerbach, Schimpfengrund: 2818 Stamm Tannen Lang- und Klotzholz und 120 Stamm Eichen.

Vom Revier Simmersfeld aus dem Staatswald Mühlhalde: 277 Stamm Langholz und 352 Klöße.

Vom Revier Enzklösterle aus dem Staatswald Langenhardt 8: 54 Stamm Eichen, 7 Birken und 13 eichene Stangen.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr.

Altensteig, den 12. September 1855.

K. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Entmündigung.

Die Wittve des Tagelöhners Friedrich Koch dahier hat sich der gemeinderäthlich beschlossenen Entsezung der Verwaltung ihres Vermögens unterworfen und es ist ihr

Gemeinderath, Werkmeister Walter, als Pfleger bestellt worden. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß fortan kein gültiges Rechtsgeschäft mehr von der Wittve Koch vorgenommen werden kann, ohne Zustimmung des bestellten Pflegers.

Den 17. September 1855.

Gemeinderath.
Vorstand Weßinger.

Würzbach.

Holz-Verkauf

aus folgenden Distrikten des Gemeinewalds

am Freitag den 21. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an auf dem hiesigen Rathhaus:

1) Distrikt Zimmer, (Schlag):

- 75 tannene Langholzstämme mit 4205 E.,
- 13 " Klöße " " 488 E.,
- 51 Klafter tannene Scheiter,
- 11 3/4 " " Prügel,
- 11 " " Rinde;

2) Distrikt Zimmer, (Scheidholz):

- 1 tannener Klotz mit 30 E.,
- 2 Klafter tannene Scheiter;

3) Distrikt Klößberg:

- 8 tannene Klöße mit 251 E.,
- 13 1/2 Klafter tannene Scheiter;

4) Distrikt Haardt:

- 1 Klafter tannene Scheiter;
- 5) Distrikt Bruckmisch:

- 10 Klafter tannene Scheiter;
- 6) Distrikt Brandmisch:

- 20 Klafter tannene Scheiter;
- 7) Distrikt Hefelmisch:

- 36 1/2 Klafter tannene Scheiter;
- 8) Distrikt Besherebene:

- 20 1/2 Klafter tannene Scheiter.

Den 12. September 1855.

Das Schultheissenamt.

Schwann.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindefagd auf circa 649 Morgen Waldungen und 700 Morgen Feld, wird nächsten Freitag den 21. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer auf 3 Jahre öffentlich verpachtet.

Den 17. September 1855.

Gemeinderath.

Vorstand Bürkle.

Arnbach.

Auswanderung & Gläubiger-Aufruf.

Christian Bauer, ledig, gewesener Soldat, wandert nach Amerika aus. An alle Diejenigen, welche Ansprüche irgend einer Art an

ihn zu machen haben, ergeht die Aufforderung, solche binnen 6 Tagen bei dem Schultheissenamt geltend zu machen. Hierbei wird bemerkt, daß ic. Bauer auf Gemeindefkosten auswandert und kein Vermögen besitzt, also auch keine Befriedigung zu erwarten ist.

Schultheissenamt.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich zu einer Besprechung am

Freitag den 21. dieses Monats (Matthäus-Feiertag),

Nachmittags 2 Uhr,

im Waldhorn zu Höfen, wohin die Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

Bereins-Vorstand

Baur.

Privatnachrichten.

Ludwigsburg.

Arsenikfreie Gewürz-Schwefel-Schnitten,

(Gewürzschwefelpahn) in seit vielen Jahren erprobter Güte, ebenso ordinäre Schwefel-Schnitten empfiehlt bei bevorstehender Verbrauchszeit unter Zusicherung billigster Partieprieise

die chemische Produkten-Fabrik von J. Kammerer.

Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. BORCHARDT'S aromat.-mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.)

Dr. SUIN de BOUTEMARD'S arom. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.)

Professor Dr. LINDES Vegetabilische Stangen-Pomade (à 26 fr. p. St.)

Apotheker SPERATI'S Italienische Honig-Seife (in Päckch. zu 9 u. 18 fr.)

Dr. HARTUNG'S Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. HARTUNG'S Kräuter-Pomade (in gestempelten Ziegeln à 35 fr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchsanweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Neuenbürg nur allein verkauft bei

Carl Fr. Gross, Gustav Seeger.

in Wildbad bei

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen u. Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsort als auch auf die Namen: Dr. BORCHARDT (Kräuter-Seife), Dr. SUIN de BOUTEMARD (Zahn-Pasta), Dr. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife), u. Dr. HARTUNG (Chinarinden-Öel u. Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Firma. unseres betr. alleinigen Orts-Depositärs zur Verhütung von Täuschungen genau achten.



Gefang - Probe

den 21. September in Höfen.
Leibbrand.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg. Dienstverledigungen.

Die Dekanats- und Stadtpfarrstelle in Balingen. — Die Kameralamtsbuchhalterstelle in Maulbronn.

Erledigt:

die Schulstelle zu Nerenstetten, Def. Ulm.

Die Cannstatter, welche dem Volksfeste, das am 28. d. Mts. daselbst stattfindet, den größtmöglichen Glanz und längere Dauer geben möchten, um die zahllose Menschenmenge, die sich jedesmal aus dem ganzen Lande und den Nachbarstaaten dort einfindet, desto länger an ihren Ort zu fesseln, haben einen eigenen Abgesandten in der Person des Kuriaal-Restaurateurs Kommeßbacher nach Frankfurt zu Direktor Renz abgesandt, um denselben zu veranlassen, den Tag nach dem Hauptfest auf dem schönen Platz mit seiner Gesellschaft noch ein weiteres, jedenfalls interessanteres Wettrennen zu veranstalten, als dasjenige ist, welches ohnedieß jedes Jahr mit dem Feste selbst verbunden ist, da hier bisher nur mit im Lande gezogenen Pferden geritten wurde.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt aus Stuttgart, 11. September. Auch am Sonntag Abend wurde in den Straßen noch patrouillirt. Die Ursache dieser militärischen Vorsichtsmaßregeln sollen Brandbriefe seyn, welche dem Hrn. Stadtschultheissen Gutbrod anonym zugeschickt worden seyn, Briefe voll der absurdesten Verdächtigungen und Drohungen. Bis jetzt hat sich nicht die geringste Spur von Gewaltthatigkeiten gezeigt. (Die Dummheit ist sich doch überall gleich.)

In Pfullingen gibt es so viel Obst, daß mehrere Bürger daselbst 1000 Simri und noch mehr bekommen. Dekonom Rünkele daselbst hat einen Luikenbaum beim Haus, welcher nach der Schätzung mindestens 80 Simri Aepfel verspricht. Bäume, die einen Ertrag von 40 bis 50 Simri versprechen, sollen nicht gerade zu den Seltenheiten gehören.

Oesterreich.

Wien, 13. September. Die heute hieher gelangten Depeschen aus Warschau, vom 10. stimmen fast wörtlich mit den letzten, von Fürst Gortschakoff unterm 8. und 9. mitgetheilten überein. Die „Destr. Ztg.“ kann jedoch hinzufügen, „daß Fürst Gortschakoff bereits unter dem 8. meldet, wie der Kampf so heftig sey, daß der Verlust auf russischer Seite täglich über 2000 Mann betrage. Man mag daraus entnehmen, wie sehr sich das Blutbad an dem entscheidenden 9. September gesteigert habe.

Rassau.

Hallgarten, im Rheingau, 14. Septbr. Heute Mittag starb Adam von Pfstein, 14 Tage vor vollendetem 80. Jahre.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 14. September. Pelissier meldet in einer Depesche aus der Krim vom 11. d.: „In die Feldlazarethe wurden etwa 4500 Verwundete, worunter 240 Offiziere, gebracht. Es ist noch unmöglich, die Zahl der Todten genau zu schätzen; wahrscheinlich wird sie nicht ein Drittheil der Verwundeten übersteigen.“

Die Aussichten für Weißwaaren-Stickerei.

Aus einem Berichte des Herrn Pfarrers Knecht in Beuren in dem Gewerbeblatt aus Württemberg.

Nach dem Urtheil zuverlässiger Geschäftsleute und nach meinen eigenen Anschauungen und Erfahrungen ist der Betrieb der Weißwaaren-Stickerei noch einer großen Ausdehnung fähig. Die Geschäfte gehen so lebhaft als je, die Arbeitslöhne sind im Steigen begriffen und es können bei dem Betrieb dieses Industriezweigs noch viele fleißige Hände dauernde und lohnende Beschäftigung finden, vorausgesetzt, daß gute Arbeit geliefert und rechtzeitig geliefert wird. Erst vor Kurzem bot mir ein inländischer Fabrikant hinlängliche und dauernde Beschäftigung an, mußte aber mit seinem Anerbieten vorläufig zurückgewiesen werden, weil wir den Sommer über, wo ein Theil unserer Arbeiterinnen vorzugsweis durch Feldarbeiten in Anspruch genommen wird, nur mit Mühe im Stande sind, den Bedürfnissen unseres bisherigen Arbeitgebers zu entsprechen.

Die überwiegende Mehrzahl der Stickwaaren für die schweizerischen Fabrikanten wird in Württemberg, Bayern, Baden und Oesterreich gefertigt.

Die Waare findet ihren Absatz in alle Theile der Welt und ein mir befreundeter Fabrikant, den ich befragte, in welche Länder er seine Fabrikate versende, gab mir die charakteristische Antwort: Es werde ihm leichter werden, mir die Länder zu nennen, wohin er seine Waare nicht versende, als diejenigen, wohin er sie versende. Der Handel mit Amerika soll besonders gewinnreich, aber mit vielem und großem Risiko verbunden seyn. Der Stickereivertrieb in die Levante, durch die orientalischen Wirren für kurze Zeit gestört, geht wieder so lebhaft als früher und von seinem Umfang kann man sich einigermaßen eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß ein Fabrikant in St. Gallen an ein Handlungshaus in Bucharest jährlich 7000 Stücke bunte Stickerei (ungefähr 105,000 Ellen) absetzt. Feine Stickerei findet ihren Absatz zunächst nach Frankreich, England, Spanien und Italien.

Angerechnet die vielen kleineren Geschäfte zählt die Ostschweiz gegen 70 Handlungshäuser, welche sich ausschließlich dem Stickereibetrieb in sehr bedeutendem Umfange widmen, von dem man sich eine Vorstellung machen kann, wenn man hört, daß eines derselben durch 38 Fergger (Faktore) in Württemberg, Bayern, Baden und Oesterreich jährlich durchschnittlich 3 bis 4000 Personen von jedem Geschlecht und Alter beschäf-

tigt und wöchentlich mehr als 450 Stücke, also im Jahr gegen 25,000 Stücke abgibt, wovon ungefähr die Hälfte in Württemberg gearbeitet wird. Die besten Arbeiterinnen für Feinstickerei hat dieses Etablissement im Vorarlbergischen und in Bayern. In letzter Zeit hat auch die Gemeinde Schönaich in diesem Genre sehr schöne Arbeit geliefert, welche mit den besten des Auslands konkurriren kann. Die besten Arbeiten in der Grobstickerei liefert der badische Schwarzwald und Württemberg. Der kleinere, aber werthvollere Theil der Waaren dieses Hauses wird nach Frankreich und England, der größere nach dem Orient, Spanien, Sizilien und Italien versandt.

Die Verbreitung der Weißwaarenstickerei in unserm Lande verdient hienach eine erneuerte Aufmerksamkeit und Fürsorge und insbesondere die Feinstickerei eine besondere Beachtung.

Die Wichtigkeit eines gewerbemäßigen Betriebes der Feinstickerei für Angehörige des Mittelstandes in den Städten.

Aus demselben Berichte.

Die Feinstickerei, für welche es den Fabrikanten immer noch sehr an tüchtigen Arbeitskräften mangelt, wirkt immerhin einen doppelt so hohen Arbeitslohn ab, als die Grobstickerei. Es werden nämlich bei derselben, nach den bei Fabrikanten und Arbeiterinnen eingelegenen Nachrichten, von einer geübten Stickerin per Stunde verdient 2 fr., so daß eine tägliche Arbeitszeit von 10—12 Stunden mindestens einen Verdienst von 20—24 fr. abwirft. Es schien mir früher, nach vielfachen Erfahrungen, die ich zu machen Gelegenheit hatte, sehr schwierig, wo nicht gar unmöglich, den Betrieb der Feinstickerei, welcher eine leichte Hand und besondere Pünktlichkeit und Gewandtheit in dem Gebrauch des Nähens erfordert, unter unsern Landmädchen, welche einen großen Theil des Jahres hindurch mit schwerer Handarbeit beschäftigt sind, in größerer Ausdehnung und mit Erfolg zur Einführung zu bringen. Aber die von Schönaich gesandten Muster haben mich eines Besseren belehrt und mich überzeugt, daß selbst in unsern Landgemeinden sich immerhin eine kleinere Anzahl von Mädchen für diesen Zweig der Stickerei bildungsfähig zeigen dürfte. Das rechte Feld für den Betrieb der Feinstickerei dürfte aber in unsern größern und kleinern Städten, und die rechten

Leute für denselben dürften in den ärmeren Klassen der gebildeten Stände zu suchen seyn, in welchen sich oft so viele Noth vorfindet und denen doch so wenig Hülfquellen für einen ehrenhaften Erwerb offen stehen, in den Töchtern von gering besoldeten Beamten, von Wittwen mit spärlichem Einkommen, von Honoratiorenfamilien, die in ihrem Wohlstand zurück gekommen sind u. s. w. In diesen Schichten der Gesellschaft ist auch in guten und mittleren Jahren, bei den größten Beschränkungen, denen man sich unterwirft, der Nothstand oft weit größer, als man gewöhnlich glaubt, legt aber bei steigender Theurung der Lebensbedürfnisse die schwersten Entbehrungen und Opfer auf, von denen man, eben weil sie im Stillen getragen werden, und weil fort und fort geleistet wird, was der äußere Anstand erfordert, kaum eine Ahnung hat. Es gibt freilich Vereine für verschämte Hausarme, für unbemittelte Wittwen und Waisen aus dem Honoratiorenstande u. s. w. Allein abgesehen davon, daß diese so wohlthätigen Anstalten, bei ihren beschränkten Mitteln, nur Wenigen und zwar nur eine ungenügende Hulfe leisten können, daß es nicht immer die Bedürftigsten und Würdigsten sind, die sich zur Benützung derselben herbeidrängen, so wirken solche ohne Gegenleistungen empfangene Unterstützungen in sehr vielen Fällen demoralisirend auf den Empfänger ein, untergraben das Ehrgefühl und lähmen die Thätigkeit. Es gibt auch eine National-Industrie-Anstalt und verschiedene Privat-Unternehmungen, deren Zweck es ist, verschämten Armen, namentlich auch aus dem Honoratiorenstande, welche sich gerne durch weibliche Arbeit etwas verdienen möchten, Gelegenheit zum Absatz ihrer Arbeit zu verschaffen. Aber so nützlich diese Einrichtungen auch wirken mögen, so genügen sie doch dem vorhandenen großen und dringenden Bedarfnisse des Landes nicht. Auch ist es für die arme Arbeiterin, welche zur Verstärkung der nöthigsten Lebens-Bedürfnisse in der Regel baares Geld braucht, kein geringer Uebelstand, daß dieselbe oft Monate lang auf die Bezahlung ihrer Arbeit warten muß, wenn diese überhaupt einen Käufer findet, während bei der Stickerei für Fabrikanten es an regelmäßiger Arbeit nicht fehlt und auf die Ablieferung guter Arbeit die Zahlung folgt. Hier bietet sich noch ein großes Feld, Arbeitskräfte für die Industrie zu gewinnen und nutzbar zu machen und dadurch zugleich auf die weitere Verbreitung eines industriellen Sinnes hinzuwirken, vermöge dessen an die Stelle der Zeit- und Kraft-Zersplitterung und des Klagens über Mangel an Arbeit ein Raffiniren auf Arbeitsquellen und eine sorgfältige Ausnützung von Zeit und Kraft treten und so ein allgemeinerer Wohlstand nicht ausbleiben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 15. September 1855.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	15	8	23	12	11	22	30	22	—	21	—	264	—
Gem. Frucht	1	1	2	1	1	—	—	14	15	—	—	14	15
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	10	25	13	13							278	15

In Vergleichung gegen die Schranne am 8. September ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 40 fr. Brodtaxe

vom 29. Juli 1855 an:

4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen $4\frac{2}{3}$ Loth.

Fleischtaxe vom 11. September 1855 an:

Dachsenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	14 fr.
Ruhfleisch	10 fr.	abgezogen	13 fr.
Kalbfleisch	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wefinger v.	

Redaktion, Druck und Verlag der Nees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

